



Pressemitteilung

Bund Naturschutz in Bayern fordert Spezielle Artenschutzrechtliche Prüfung

(Mindelheim, 09.07.2009) Die Diskussion, inwieweit das geplante Müllkraftwerk die Belange von Natur- und Landschaftsschutz betrifft, zeigt deutlich, dass das Landratsamt Unterallgäu als Untere Naturschutzbehörde ihrem Auftrag offenbar nicht mit der gebotenen Sorgfalt nachkommen wollte. Rechtsanwalt Wolfgang Baumann, der den Verein Gesundes Wertachtal e.V., den Bund Naturschutz in Bayern sowie zahlreiche betroffene Kommunen vertritt, forderte angesichts methodischer Fehler Nachbesserungen der eingereichten Unterlagen, insbesondere weitergehende Untersuchungen über die Auswirkungen auf die Vogelwelt.

Auch der Bund Naturschutz in Bayern, vertreten durch den Kreisvorsitzenden des Unterallgäus, Reiner Krieg, forderte eine Spezielle Artenschutzrechtliche Prüfung (SAP). Der Naturschutzexperte wies darauf hin, dass sich in der näheren Umgebung der geplanten Anlage zahlreiche Biotop unterschiedlichen Typs befinden, darunter viele sog. 13 d-Flächen und damit besonders schützenswerte und empfindliche Ökosysteme wie die Wertachau und Reste des Niedermoores „Goldene Weide“ westlich von Gennach. Ferner befindet sich in unmittelbarer Nähe ein ausgedehntes Wiesenbrütergebiet, etwas weiter entfernt das nach der FFH-Richtlinie besonders geschützte Gebiet „Angelberger Forst“. In diesen Biotopen kommen zahlreiche stark gefährdete Tier- und Pflanzenarten vor, die auf der Roten Liste stehen. Sogar der vom Aussterben bedrohte Große Brachvogel ist nachgewiesen. Der Bund Naturschutz befürchtet, dass die geplante Anlage mit ihren Emissionen zur Zerstörung der geschützten Biotopstrukturen und damit hochwertigster Lebensräume führen wird.

„Wir wissen aus neueren Untersuchungen, dass Fledermäuse, wie sie auch hier mit einer gefährdeten Art vertreten sind, äußerst sensibel auf Stickoxide reagieren. Diese Effekte sind nicht untersucht“, so Reiner Krieg. „Die Fließgewässer Wertach und Gennach sind wichtige Biotopverbundachsen. Der Biotopkomplex auf der „Goldenen

Weide“ stellt das wichtigste Element des Biotopverbundes im Untersuchungsraum dar.“

Da keinerlei genaue Untersuchungen angestellt wurden, die auf die unterschiedlichen Lebensraumtypen mit ihren spezifischen Anforderungen eingehen, hält der Bund für Naturschutz eine SAP für unabdingbar.

Der Bund Naturschutz in Bayern hat als Landesverband eine umfassende Einwendung gegen das Vorhaben der Firma Lang eingereicht und beteiligt sich an der Finanzierung der Erörterung. Darüber hinaus hat der Kreisverband Memmingen-Unterallgäu nach der ersten Erörterungswoche Ende Mai eine Spende von 3.500 Euro zur Finanzierung des Erörterungstermins überwiesen. Dafür dankt ihm der Verein Gesundes Wertachtal e.V. herzlich.